

Ideenwettbewerb 2021

»Studieren verändert – verändert studieren!
Studying transforms you – let's transform how you study!«

2. Preis | Anna-Maria Rohe | PEBL – Peer-based Learning: Ein studentisch gestaltetes Schlüsselkompetenzprogramm zur Entwicklung von Hard- und Softskills in einem interkulturellen Rahmen

Überblick

- Schlüsselkompetenzmodul, 3 ECTS (Anrechnung im Ermessen der Fakultäten)
- teilnehmen können alle Studierenden der Universität Göttingen, internationale Studierende werden per E-Mail vor Ankunft in Göttingen explizit auf das Programm aufmerksam gemacht
- 1 Semester, 10 wöchentliche Treffen, 3 freiwillige Gruppentreffen und 2 verpflichtende Workshops
- digital oder in Präsenz, je nach Präferenz jedes Teilnehmenden

Konzept

Ein Semester lang erlernen Studierende eine Fähigkeit wie z.B. Spanisch oder Programmieren von einem anderen Studierenden (potenziell von einer anderen Fakultät und/oder aus dem Ausland) und tauschen nach der Hälfte eines Treffens die Rollen, um selbst zum Lehrer zu werden (1 Treffen = Lehrteil + Lernteil). Einen solchen Tandempartner suchen sich die Studierenden selbstständig über den moduleigenen Rocket Chat-Kanal. Im Laufe des Semesters treffen sie sich zehn Mal als Tandem und bereiten vor jedem Treffen ein Stundenkonzept für ihren Lehrteil vor, in dem sie die von ihnen bereits beherrschte Kompetenz vermitteln. Das Stundenkonzept wird schriftlich im Logbuch festgehalten. Nach jedem Treffen reflektieren die Studierenden mit einem Eintrag ins Logbuch, wie der Lehrteil geklappt hat und was sie beibehalten/ändern möchten. Gleichfalls wird festgehalten, was sie in ihrem Lernteil gelernt haben. Am Ende des Semesters wird das Logbuch bei der

Programmverantwortlichen eingereicht, um das Modul zu bestehen. Da gezielt internationale Studierende über das Modul informiert werden, bietet es eine tolle Möglichkeit, von Göttingen aus die Welt zu entdecken bzw. mit Göttinger Studierenden in Kontakt zu treten. Weiterhin ist das Programm in einen unterstützenden Rahmen eingebettet: Ein Einführungsworkshop mit Impulsvorträgen zu Kommunikationsfähigkeiten und Zeitmanagement, sowie ein interkulturelles Training sind wahlweise als Livestream oder in Präsenz zu besuchen und verpflichtende Bestandteile des Programms. Weiterhin steht die Programmverantwortliche den Teilnehmenden bei allen Fragen und eventuellen Schwierigkeiten als Ansprechpartnerin kompetent zur Seite. Nicht zuletzt bietet das Modul über das Semester verteilt drei freiwillige Gruppentreffen für alle Teilnehmenden an, bei denen sich die Studierenden austauschen und vernetzen können. Auch diese sind in Präsenz oder digital möglich und bieten die Chance neuer internationaler Kontakte und eines wertvollen Austausches über Tipps und Tricks bei dieser neuen Form des Lernens.

Ergebnis

- Studierende erlernen eine Schlüsselkompetenz nach Wunsch und erwerben gleichzeitig didaktische Fähigkeiten, die in Beruf und Ehrenamt wertvoll sein können.
- Studierende erlernen interkulturelle Kompetenzen und können sich mit Kommilitonen aus aller Welt austauschen und vernetzen.
- Dabei übernehmen sie Verantwortung, indem sie sich selbst über den universitätseigenen Rocket Chat-Kanal zu Tandems zusammenfinden und eigenständig die wöchentlichen Treffen gestalten.
- Nicht zuletzt bedeutet die freie Wahl eines digitalen, hybriden oder Präsenzformats durch jeden Teilnehmenden hohe Flexibilität. So kann auch in Pandemiezeiten und bei familiären Verpflichtungen ein interaktives Format gelingen.